

Freies Planen mit System

Nutzen von Normung

Normen erwirtschaften nicht nur betriebswirtschaftlich sondern auch volkswirtschaftlich Vorteile. So hat das DIN Deutsches Institut für Normung e. V. 2011 eine Neuauflage des Forschungsvorhabens „Gesamtwirtschaftlicher Nutzen der Normung“ gestartet und kommt zu folgenden Ergebnissen:

Erwartungsgemäß führen Werknormen in den Unternehmen zu den größten Wirkungen, denn sie verbessern die innerbetrieblichen Prozesse. Sobald sich das Unternehmen allerdings mit seinen Zulieferern und Abnehmern auseinandersetzt, sind überbetriebliche Normen das dominante Instrument, um Transaktionskosten zu reduzieren und sowohl die Marktmacht gegenüber Zulieferern als auch Abnehmern zu stärken. Insbesondere in einer zunehmend globalisierten Welt spielen überbetriebliche Normen eine wichtige Rolle. Allein 84 Prozent der Unternehmen wählen für ihre Exportstrategie europäische und internationale Normen, um sich an andere ausländische Normen anzupassen.

Volkswirtschaftlich bedeutend ist der Nachweis, dass Normen zum Wirtschaftswachstum einen größeren Beitrag leisten als Patente und Lizenzen. Dass exportintensive Wirtschaftszweige Normen als Strategie zur Markttöffnung einsetzen, Normen den technischen Wandel fördern.

Die Ergebnisse der Studie verdeutlichen, dass überbetriebliche Normen nicht nur positive Effekte für die Volkswirtschaft generieren, sondern zudem den Unternehmen individuelle Vorteile sichern, sofern diese Normung als ein strategisches Instrument verwenden.

Normen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands. Der Nutzen der Normung wird auf rund 17 Milliarden Euro pro Jahr geschätzt. Das entspricht 0,72 Prozent des Bruttoinlandsproduktes.

Ziel der erneuten Analyse der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Knut Blind, Prof. Dr. André Jungmittag und Dr. Axel Mangelsdorf war es, den gesamtwirtschaftlichen Nutzen der Normung auf Basis aktueller Daten neu zu berechnen. Diese Neubetrachtung war angezeigt, weil sich das Normenwesen verändert hat - zum Beispiel entstehen mittlerweile etwa achtzig Prozent der veröffentlichten Normen auf europäischer oder internationaler Ebene. Außerdem ist der Einfluss des Dienstleistungsbereiches in der Wirtschaft weiter vorangeschritten.

Der von Normen ausgehende Verbreitungs- oder Diffusionseffekt für technologisches Wissen und der daraus erfolgende Beitrag zum Wirtschaftswachstum konnten bereits in der Studie des DIN aus dem Jahr 2000 aufgezeigt werden. In der Aktualisierung wurde nun ein Wert ermittelt, der dem vor zehn Jahren ermittelten Wert ungefähr entspricht.